

Vorwort zur 2. Auflage

Nunmehr liegt das Werk in seiner zweiten Auflage vor. Vieles hat sich ereignet, so dass geradezu jedes Kapitel einer Aktualisierung bedurfte. Die Lissabon-Fassung der EU-Verträge ist seit geraumer Zeit in Kraft, konnte aber schon in der Erstaufgabe berücksichtigt werden. Die Rom-I-Verordnung, das IPR des Schuldvertragsrechts betreffend, liegt nun in einer offiziellen Fassung vor und zeigt einige Abweichungen zum in der Erstaufgabe bereits behandelten Entwurf. Angezeigt erscheint es, den Verordnungsentwurf für ein EU-Kaufrecht in die Neuaufgabe aufzunehmen. Das Verbraucherschutzrecht ist extremen Neufassungen unterworfen, wenn auch das Grundsystem beibehalten wurde. Änderungen bzw. Fortführungen gab es zudem im Bereich der INCOTERMS sowie der UNIDROIT-Prinzipien. Fortgeführt wurden die seit dem Erscheinen der Erstauflage mannigfaltigen Entwicklungen im Gesellschafts- und Unternehmensrecht mitsamt den nationalen Reaktionen in Gestalt dortiger Reformgesetzgebungen. Für die außervertraglichen Schuldverhältnisse musste der Fokus auf die Rom-II-Verordnung verändert werden, ist diese doch ebenfalls mittlerweile in Kraft. Im Recht des unlauteren Wettbewerbs hat es umfassende Reformen gegeben, deren Ende noch nicht erreicht ist. Ähnliches gilt für das Kartellrecht mit aktuellen Reformen sowie dem Ausblick auf künftige Richtlinienumsetzungen. Für das Immaterialgüterrecht mag das Gemeinschaftspatent für den Aktualisierungsbedarf herhalten. Schlussendlich kann für den verfahrensrechtlichen Teil ein Hinweis auf dortige Verordnungen genügen. Und ganz zum Schluss konnte das doch recht unerwartete Szenario eines Brexit nicht unberücksichtigt bleiben. Hier handelt es sich weitgehend zwar um prognostische und demzufolge unverbindliche Blicke in die Zukunft, aber einzelne Lösungsansätze und -variationen bietet schon die Gegenwart. Ein besseres Beispiel für EU-rechtliche sowie internationalrechtliche Gestaltungspotentiale konnte es insoweit nicht geben. Das gibt Grund zu hoffen. Es bleibt die Hoffnung angesichts des Umfangs an Änderungen und Aktualisierungen, dass das Werk eine ähnliche Annahme erfahren möge wie die Erstaufgabe.

Nun in eigener Sache wäre dieses Vorwort unvollständig, würde ich meiner Sekretärin Frau Kornelia Püttbach nicht für ihre tatkräftige Unterstützung danken.

Wuppertal, August 2016

Der Verfasser

Vorwort zur 1. Auflage

Das vorliegende Buch widmet sich der europäischen und internationalen Thematik ökonomisch-juristischer Sachverhalte. Diese Thematik, so steht es zu erwarten, wird angesichts der flächendeckenden Umstellung der Studiengänge Eingang in nicht-juristische Studiengänge finden und somit zunehmend interdisziplinär werden. Für den klassischen juristischen Kanon muss man feststellen, dass die Verzahnung materiellen Rechts mit Europa- und Internationalem Recht sich über mehrere Disziplinen verteilt, welche ansonsten nur selten in einheitlichen Lehrbüchern zusammengefasst werden. Den daraus folgenden Bedürfnissen will das vorliegende Werk gerecht werden. Angestrebt ist ein vornehmlich aus der Sicht eines Zivilrechtlers stammender Überblick über vornehmlich ökonomisch relevante Vorfälle grenzüberschreitender Art und ihre rechtliche Würdigung. Das dazugehörige einschlägige materielle Recht wird ebenfalls in Grundzügen dargestellt.

Wuppertal, September 2007

Der Verfasser